

# Open-Air, digital oder Durchlauf-Kirche

Die evangelischen Gemeinden haben in der Pandemie ganz unterschiedliche Lösungen für Heiligabend gefunden

Von Ralf Tiemann

**Iserlohn.** „Wir wollen präsent sein, das aber mit Sicherheit und ohne unsere Sonderrolle bis ins Letzte ausreizen“, sagt Mirjam Ellermann, Pfarrerin der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde, und bringt damit das ganze Spannungsfeld zum Ausdruck, in dem sich die Kirchen vor diesem Corona-Weihnachtsfest bewegen. Feiern ja, aber nicht so groß und festlich wie sonst, und natürlich ohne Gesang. Wie kann das gehen, ohne dass Weihnachten verloren geht?

**„Wir wollen präsent sein, aber mit Sicherheit und ohne unsere Sonderrolle bis ins Letzte ausreizen.“**

Mirjam Ellermann, Pfarrerin der Versöhnungs-Kirchengemeinde

Bis zu 500 Menschen dürfen laut Erlass der Evangelischen Landeskirche an Heilig Abend unter freiem Himmel Gottesdienst feiern. Ein großer Gottesdienst im Leichtathletik-Stadion am Hemberg, so wie er von der Versöhnungs-Kirchengemeinde auch schon geplant war, wäre nach aktueller Lage also auch unter den verschärften Kontaktbeschränkungen noch möglich. „Wir haben uns aber dazu entschlossen, das nicht zu machen“, sagt Mirjam Ellermann.

Grund für das Umdenken ist zum einen die Einschätzung, dass eine so große Veranstaltung einfach nicht in die Zeit passt und nicht dem Sicherheitsgefühl der Menschen entspricht. Zum anderen sei da aber auch das Unbehagen, mehr zu dürfen und zu realisieren als andere. Die Sportanlagen sind derzeit verwaist, kein Verein darf trainieren – „eine so große Veranstaltung im Stadion fühlt sich da einfach nicht richtig an“, sagt die Pfarrerin. Das sei kein gutes Signal.

## Open-Air-Gottesdienst im Floriansdorf

Anders hat sich die Johannes-Kirchengemeinde entschieden, die ebenfalls schon früh einen größeren Open-Air-Gottesdienst im Floriansdorf ins Auge gefasst hat, und diesen nun auch nach der Genehmigung des Iserlohner Ordnungsamtes anbieten kann. Zusätzlich zu den beiden Christvespern an Heiligabend um 16 und 18 Uhr in der Johanneskirche, wo 100 Besucher Platz finden, und zum ökumenischen Gottesdienst um 16 Uhr in der Kirche St. Michael in Gerlingsen soll es um 16 Uhr auch im Kinderbrandschutzdorf an der Dortmunder Stra-



So besinnlich, stimmungsvoll und vor allem eng und gemeinschaftlich wie in den vergangenen Jahren (hier in der Obersten Stadtkirche) wird es in dieser Weihnachtszeit nicht werden.

ARCHIV-BILD: MICHAEL MAY

ße losgehen. 160 Personen plus Schoßkinder sollen auf Bänken mit gebührendem Abstand Platz finden. Ein Krippenspiel ist auch hier nicht möglich, der Vorteil am Freiluft-Gottesdienst ist aber, dass die Gemeinde gemeinsam Weihnachtslieder singen darf.

## Video-Gottesdienst für den ersten Weihnachtstag

Aus diesem Grund hat sich auch die Versöhnungs-Gemeinde dazu entschieden, um 15 und 16.30 Uhr zwei Familiengottesdienste auf dem Kirchhof vor der Obersten Stadtkirche für jeweils bis zu 120 Personen anzubieten. Dazu gibt es um 14 Uhr die „Krabelweihnacht“ für kleine Kinder in der Bauernkirche. Dort können 75 Personen teilnehmen, was auch für die beiden Christvespern in der Bauernkirche und in der Obersten Stadtkirche zeitgleich um jeweils 18 Uhr gilt. Abschließend bietet die Gemeinde noch um 23 Uhr die Christmette in der Bauernkirche an. Ähnlich wie an Pfingsten wird Pfarrerin Ellermann zusammen mit Kirchenmusikdirektor Hanns-Peter Springer auch einen Video-Gottesdienst aufnehmen, der dann am ersten Weihnachtstag auf dem gemeindeeigenen Youtube-Kanal zu sehen sein wird.

Einen Video-Gottesdienst für alle, die zu Hause bleiben wollen oder müssen, wird auch das Team der Erlöser-Kirche aufzeichnen und auf den Youtube-Kanal der Gemeinde stellen. Ansonsten hat die Werming-

ser Gemeinde aber Heiligabend eine ganz andere Lösung entwickelt: Es wird gar keine Gottesdienste im herkömmlichen Sinne geben, stattdessen ist die Kirche von 14 bis 18 Uhr durchgehend für einen Durchlauf-Besuch geöffnet, bei dem die Besucher eine lebende Krippe aus Konfirmanden und weihnachtliche Musik und Lesungen auf sich wirken lassen können. Lediglich zwischen 16 und 16.30 Uhr bleibt die Kirche geschlossen, weil dann ein Gottesdienst ohne Publikum live auf Youtube übertragen wird.

Dieses Konzept habe den Vorteil, dass es unter Ansteckungsrisikopunkten wohl die geringsten Risiken birgt, weswegen auch die von der Landeskirche vorgegebene elektronische Anmeldepflicht für alle Weihnachtsgottesdienste (siehe Infokasten) und die Pflicht der Nachverfolgbarkeit entfallen. Vor allem ist sich Pfarrer Dr. Gottfried Abrath aber in einem sicher: „Die Menschen wollen an Heiligabend vor allem den Kirchenraum mit Krippe, Orgel und Weihnachtsgeschichte erleben.“ Deswegen habe seine Gemeinde von einem ebenfalls einmal angedachten Freiluft-Gottesdienst abgesehen.

## Virtuelles Krippenspiel mit Konfirmanden

Ähnliche Gedankenspiele hat es auch in der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde gegeben. Wie Pfarrer Christian Mayer sagt, habe auch

er überlegt rauszugehen, vielleicht in eine Scheune. Am Ende sind es dann aber doch ganz traditionell die Kirchen der zweigeteilten Gemeinde in Heide-Hombruch und in Sümmern geworden.

**„Die Menschen wollen an Heiligabend vor allem den Kirchenraum mit Krippe, Orgel und Weihnachtsgeschichte erleben.“**

Dr. Gottfried Abrath, Pfarrer der Erlöser-Kirchengemeinde

Und zwar vergleichsweise traditionell. In der Kreuzkirche Sümmern um 14 und 15 Uhr zu den Familiengottesdiensten sowie um 18 Uhr zur Christvesper, und im Martin-Luther-King-Haus um 15 Uhr zum Familiengottesdienst und 18 Uhr zur Christvesper, wobei Pfarrer Christian Mayer mit den Konfirmanden für den Familiengottesdienst ein virtuelles Krippenspiel aufgenommen hat, das dann zu sehen sein wird. Die Christvesper aus dem Martin-Luther-King-Haus wird später auch in digitaler Form auf der Gemeinde-Homepage zu finden sein. Als Hörversion gibt es einen Mitschnitt des Familiengottesdienstes aus der Kreuzkirche. Noch vollkommen offen war bis

## Anmeldepflicht für alle Gottesdienste

■ Die **Evangelische Landeskirche** hat verpflichtend vorgegeben, dass sich die Besucher für alle Gottesdienste anmelden müssen. In allen Gemeinden sind in Kürze elektronische Anmeldungen über die eigenen Internetseiten möglich oder sind bereits frei geschaltet.

■ Die **Versöhnungs-Kirchengemeinde** richtet auch eine telefonische Anmeldung ein: Jeweils mittwochs am 16. und 23. Dezember ist Pfarrer Martin Schäper dazu von 11 bis 13 Uhr unter ☎02371/7844122 erreichbar.

■ Auch die **Maria-Magdalena-Gemeinde** bietet eine telefonische Anmeldung an. Das Gemeindebüro ist unter ☎02371/795209 oder per Mail an [nadia.kemmoona@kk-ekw.de](mailto:nadia.kemmoona@kk-ekw.de) zu erreichen. Auch Presbyterin Monika Hofmann nimmt Anmeldungen unter ☎0171/7864175 entgegen

gestern Abend noch, wie Heiligabend im Iserlohner Norden gefeiert werden soll. Der Entscheidungsprozess, so Pfarrerin Christine Grans, laufe noch. Es gebe auch hier verschiedene Gedankenmodelle zwischen kurzen Gottesdiensten und Durchlaufkirche.

## Zweifel, ob Christen überhaupt vor die Tür gehen

Es gibt aber eben auch die Befürchtung, dass vieles, was man gerade plant oder geplant hat, und alles, was man zu Weihnachten gerne hätte, am Ende doch nicht zu den 3000 Neuinfektionen und 500 Corona-Toten passt, die nun täglich gemeldet werden – eine Befürchtung, die im Grunde allen Gemeinden im Nacken sitzt. Denn so unterschiedlich die Lösungen in den verschiedenen Gemeinden auch sein mögen, so einzig sind sich die Pfarrerinnen und Pfarrer aber auch in ihren Zweifeln. Ob die Christen in diesem Jahr überhaupt vor die Tür gehen, oder ob sie angesichts der Risiken lieber zu Hause bleiben, ist ebenso ungewiss wie die Frage, ob mit Blick auf die negative Entwicklung nicht doch noch ein harter Lockdown droht und auch die Kirchen wie schon zu Ostern komplett geschlossen werden. Was derzeit richtig ist, weiß niemand, und was noch kommen wird, auch nicht. „Da muss jeder auf seine eigene Nase fallen“, bringt Pfarrer Tom Mindemann die ungewisse Lage scherzhaft aber treffend auf den Punkt.